

Luftfahrtpolitik des Bundes und strukturelle Kostenunterdeckung der skyguide

Genf, April 2009. 2004 legte der Bundesrat seinen «Bericht über die Luftfahrtpolitik der Schweiz» (LUPO) vor. Dort spricht er sich dafür aus, dass die Firma skyguide als schweizerische Flugsicherungsorganisation zu erhalten und deren Aufgaben nicht an einen ausländischen Betreiber zu delegieren sind. Das wichtigste Ziel der Luftfahrtpolitik ist die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des schweizerischen Luftverkehrs.

Strukturelle Unzulänglichkeiten der Flugsicherungsfinanzierung

Im luftfahrtpolitischen Bericht hält der Bundesrat fest, dass die Finanzierung der Flugsicherung in der Schweiz zahlreiche strukturelle Unzulänglichkeiten aufweist.

- Leistungen für die delegierten Lufträume in Deutschland, Italien und Österreich werden nur ungenügend abgegolten.
- Die Flugsicherungsleistungen auf den Regionalflugplätzen weisen eine ungenügende Kostendeckung auf.
- Zahlreiche Leistungen für die Leichtaviatik werden nicht abgegolten.

Die Korrektur dieser Unzulänglichkeiten ist eine Bedingung, um die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Flugsicherung zu erhöhen und das langfristige Bestehen der skyguide sicherzustellen.

Kostenunterdeckung der Regionalflugplätze (ohne Friedrichshafen)	Kostenunterdeckung durch nicht abgegoltene Dienstleistungen für die Leichtaviatik	Einnahmenausfälle durch ungenügende Abgeltung von Leistungen in den zugewiesenen Lufträumen von Deutschland, Italien und Österreich
- CHF 25 Mio.	- CHF 19 Mio	- CHF 40 Mio

Aufhebung der Quersubventionierungen

Skyguide erbringt im gesetzlichen Auftrag und im Interesse von Eidgenossenschaft und Kantonen Dienstleistungen, die nicht kostendeckend entschädigt werden. Ihre Tätigkeiten auf den Schweizer Regionalflughäfen müssen deshalb massiv quersubventioniert werden. Die Kosten dafür werden zum Grossteil auf die Nutzer der nationalen Flughäfen (Zürich, Genf) und auf den Transitverkehr (En-Route) abgewälzt. Anflug- und Streckenfluggebühren der skyguide sind folglich künstlich überteuert, was dem Unternehmen (und der Schweizer Luftfahrt) im europäischen Wettbewerb schadet.

Lösung gesucht

Skyguide hat vitales Interesse daran, dass dieser unbefriedigende Zustand behoben wird. Die Kostenunterdeckungen und deren Ausgleich müssen politisch gelöst werden. Skyguide setzt dabei auf Fairness unter allen Luftraumbenutzern. Regionale Flughäfen und die Leichtaviatik leisten einen wichtigen Beitrag für die regionale wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung sowie für die Aus- und Weiterbildung in Luftfahrtberufen.

skyguide
swiss air navigation services ltd
media relations
CH-1215 Genf 15

Contact:

phone: +41 22 417 40 08
e-mail: presse@skyguide.ch
internet: www.skyguide.ch

Skyguide ist verantwortlich für die Flugsicherung in der Schweiz und in einem Teil des angrenzenden ausländischen Luftraumes. Skyguide führt täglich rund 3400 und jährlich über 1,24 Millionen zivile und militärische Flugzeuge durch einen der komplexesten und am dichtest beflogenen Lufträume Europas. Sie ist eine nicht gewinnorientierte AG im Mehrheitsbesitz des Bundes mit Hauptsitz in Genf. Skyguide erwirtschaftet jährlich einen Umsatz von über 372 Millionen Franken und beschäftigt 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 14 Standorten in der Schweiz.
